

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag um 11 Uhr vormittags

Table with subscription rates: Bezugspreis mit Postverendung: Für ein Jahr RM. 7.20, Für ein halbes Jahr 3.70, Für ein Vierteljahr 1.90.

Schriftleitung und Verwaltung: Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. - Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen... Antkündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 6 Rpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile...

Table with advertising rates: Preise bei Abholung: Für ein Jahr RM. 6.80, Für ein halbes Jahr 3.50, Für ein Vierteljahr 1.80.

Folge 15 Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 10. April 1942 57. Jahrgang

Die Soldaten des Winterkrieges

Von Kurt Maßmann

Wenn man einen Blick zurückwirft auf die bisherigen Phasen dieses Krieges, der Deutschland aufgezwungen wurde, und den es nun als einen totalen Krieg bis zum totalen Siege durchkämpfen muß...

Über allen anderen Leistungen aber steht die des deutschen Soldaten und seine Siege in Polen, in Frankreich, in Norwegen, im Südosten, in Rußland und in Afrika.

Mit dem Ende des vergangenen Herbstes ist der Krieg an seiner entscheidenden östlichen Front in eine neue Phase getreten, die von den bisherigen durchaus verschieden ist.

Der Winterkrieg im Osten wird durch die außergewöhnliche Härte des Winters einerseits und durch die erbitterte Härte der Kämpfe andererseits bestimmt.

Heute, angesichts solcher gigantischen Rüstung und dieser fürchterlichen bolschewistischen Kriegszerei, die Millionen über Millionen der eigenen Soldaten bedenkenlos opfert...

In genau der gleichen eisigen Stuppellosigkeit werden jetzt im Kriege immer weitere Millionen über Millionen geopfert.

Wer den Winterkrieg im Osten nicht selber kennen gelernt hat, könnte vielleicht der Meinung sein, es handele sich, wiewohl ja dauernd und erbittert gekämpft werde, doch um Kämpfe milderer Entscheidung...

Seit Jahresbeginn über 100.000 gefangene Bolschewisten 2750 sowjetische Flugzeuge vernichtet

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt aus dem Führer-Hauptquartier bekannt:

4. April: Im Donezgebiet und im mittleren Abschnitt der Ostfront führten die Sowjets vereinzelte Angriffe. Sie wurden unter schweren Verlusten des Gegners abgewiesen.

Erfolgreicher Angriff auf die Reste der sowjetischen Ostseeflotte

5. April: Im südlichen und mittleren Abschnitt der Ostfront wurden vereinzelte Vorstöße des Feindes abgewiesen. Bei der Säuberung des rückwärtigen Gebietes im mittleren Frontabschnitt wurde eine Gruppe von 3000 Partisanen vernichtet.

Verbände der gleichen Luftflotte griffen die Reste der sowjetischen Ostseeflotte in den Häfen von Leningrad und Kronstadt an.

Die Sowjets im mittleren Frontabschnitt aus 69 Ortschaften geworfen

6. April: An der Ostfront scheiterten mehrere örtliche Angriffe der Sowjets. Bei einem eigenen Angriff im mittleren Frontabschnitt wurde der Feind in mehrträgigen Kämpfen aus 69 Ortschaften geworfen.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkten deutsche U-Boote im Atlantik 16

200 feindliche Panzer abgeschossen. In den ersten drei Monaten dieses Jahres erlitten die Sowjets bei ihren erfolglosen Versuchen, die deutsche Ostfront ins Wanken zu bringen...

Die sowjetischen Luftstreitkräfte verloren während der gleichen Zeit 1.765 Flugzeuge in Luftkämpfen, 250 Flugzeuge durch Flakartillerie, 595 Flugzeuge durch Zerstörung am Boden und 110 Flugzeuge, die durch Verbände des Heeres abgeschossen wurden.

3000. Luftsieg des Jagdgeschwaders Mölders

7. April: In der Ostfront brachten eigene Angriffsunternehmungen weitere Erfolge. In mehreren Frontabschnitten wurden örtliche Angriffe des Feindes abgewiesen.

21 Schiffe mit 136.979 BRT. versenkt

8. April: In der Ostfront wurden eigene Angriffsunternehmungen erfolgreich fortgesetzt. In mehreren Stellen wiederholte der Feind seine ergebnislosen Angriffe.

Die Soldaten des Winterkrieges sind es, die gegen eine entseufelte Natur...

Die Soldaten des Winterkrieges sind es, die gegen eine entseufelte Natur, die den schwersten Winter seit langen Zeiten über die russischen Steppen und Felder gebracht hat, und gegen immer wieder ansturmende und mit lechter Verzweiflung immer neu in den Kampf geworfene wintergewohnte Truppen kämpfen...

turellen Werten durch Bombenwurf beschädigt. Flakartillerie und Nachtjäger schossen fünf der angreifenden Bomber ab.

3000. Luftsieg des Jagdgeschwaders Mölders

In der Ostfront brachten eigene Angriffsunternehmungen weitere Erfolge. In mehreren Frontabschnitten wurden örtliche Angriffe des Feindes abgewiesen.

21 Schiffe mit 136.979 BRT. versenkt

In der Ostfront wurden eigene Angriffsunternehmungen erfolgreich fortgesetzt. In mehreren Stellen wiederholte der Feind seine ergebnislosen Angriffe.

Die Soldaten des Winterkrieges sind es, die gegen eine entseufelte Natur...

Die Soldaten des Winterkrieges sind es, die gegen eine entseufelte Natur, die den schwersten Winter seit langen Zeiten über die russischen Steppen und Felder gebracht hat, und gegen immer wieder ansturmende und mit lechter Verzweiflung immer neu in den Kampf geworfene wintergewohnte Truppen kämpfen...

feindliche Handelsschiffe mit zusammen 104.000 BRT, davon 13 vor der amerikanischen und 3 vor der afrikanischen Küste.

Leichte deutsche Seejagdtruppen stellen im Sta- gerrat eine Anzahl norwegischer Schiffe, die, von der britischen Regierung gechartert, in einem schwedischen Hafen gelegen hatten und unter eng- lischen Kapitänen nach England durchzubringen versuchten.

Japanischer Angriff auf Ceylon ein zweites Pearl Harbour

Die Kämpfe des japanischen Bundesgenossen scheinen in eine neue Phase eingetreten zu sein, aus der heraus die Gefahr für Indien besonders eindringlich geworden ist. Diese Kämpfe werden beherrscht durch den wohl stärksten japanischen Luftangriff auf die birmesische Stadt Mandalay, der der Zerschlagung dieses letzten englisch-chine- sisch-birmesischen Stützpunktes galt, durch die ja- paniische Landung in Alghab, das 100 Kilometer von Kalkutta entfernt liegt, durch die erstmalige Bombardierung der indischen Küstenstädte Wisaga- patam und Cocanata im Bengalischen Golf etwa 600 Kilometer nördlich von Madras, sowie den ersten Großangriff japanischer Luftstreitkräfte auf die Insel Ceylon und deren Hauptstadt Ko- lomb.

Zunächst wurde von der englisch-amerikanis- chen Seite versucht, die japanische Aktion hin- sichtlich der Verhandlungen in Indien agitatorisch auszufächeln. Der Schlag gegen Ceylon wurde sogar in einen britischen Sieg verwandelt. Die Blumpheit dieser Methode trat jedoch zu trug in Erscheinung. 'New York World Telegram' fiel dabei am meisten aus der Rolle mit seiner Erklä- rung: 'Was die Briten auch an Fehlern in In- dien in der Vergangenheit begangen haben mö- gen — und es waren deren viele —, nur die bri- tische Führung kann Indien in diesem Krieg re- ten.' Diese Taktik verfiel aber nicht.

heute geht man bereits in New York ein, daß „der japanische Angriff auf Ceylon als ein zwei- tes Pearl Harbour“ bezeichnet werden müsse, während britische Meldungen zugeben, daß schwerste Schäden in kriegswichtigen Anlagen entstanden seien. Dabei wird besonders die strate- gische Bedeutung des japanischen Vorgehens her- ausgehollt und erklärt, daß der Angriff gegen Ceylon offensichtlich dem japanischen Plan ent- springt, die britischen Seeverbindungen mit Kal- kutta abzuschneiden. Ceylon beherrscht tatsächlich ganz Indien, da es alle umliegenden Meere kontrolliert. Für Australien bedeutet das Aktiv- werden Japans im Indischen Ozean eine weitere Isolierung, da nunmehr jede Möglichkeit einer Versorgung Australiens vom Norden her unter- bunden ist.

Schon eine Betrachtung der Lage der Insel Ceylon zeigt die Wichtigkeit der Schlüsselstellung dieser britischen Kronkolonie. Es tauchen bereits Vermutungen auf, daß der Luftangriff von japa- nischen Flugzeugträgern, die sich im Indischen Ozean aufhalten, durchgeführt wurde, womit von englischer Seite zugegeben wird, daß die britische Seehegemonie in diesem Meer bereits als verloren angesehen wird.

Andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, daß der Angriff von den japanischen Stützpunkten auf den Andamaneninseln erfolgte. Die japani- schen Piloten hätten dann eine 1200 Kilometer lange Entfernung im Hin- und Rückflug bewältigt.

Ceylon wird seit 140 Jahren von den Englä- ntern beherrscht, die die große wirtschaftliche Be- deutung der Insel frühzeitig erkannten und sich noch mehr der Tatsache bewußt wurden, daß Cey- lon durch seine Lage als Niere vor der Süd- spitze Indiens militärisch von größter Wichtigkeit ist. 5,5 Millionen Einwohner leben auf der rund 66.000 Quadratkilometer großen Fläche, davon aller- dings nur etwa 8000 Europäer, insbesondere bri- tische Offiziere oder Plantagenbesitzer. Ceylon ist

gung, indem sie wieder in die schwedischen Hoheits- gewässer flüchteten.

In der letzten Nacht griffen deutsche Kampf- flugzeuge versorgungswichtige Hafens- und Dock- anlagen an der Humbertmündung an. Starke Brände wurden beobachtet.

Bei den Erfolgen deutscher Unterseeboote im Atlantik zeichnete sich das Boot des Korvetten- kapitäns Merken besonders aus.

In der Nacht zum 7. ds. errang Oberleutnant Woltersdorf seinen zehnten Nachtjagdsieg.

das zweitgrößte Teeausfuhrland der Erde. Von hier aus wurden hauptsächlich England, die USA und Australien versorgt. England hat die Insel als starken Flottenstützpunkt ausgebaut. Vom Versorgungspunkt aus ist Colombo die wichtigste Stadt. Hier wickelt sich der regelmäßige Schiffsverkehr, der jetzt noch stärker ist als früher, ab. Allerdings wird er erschwert durch die militä- rische Situation im Mittelmeer und die gefähr- dete Lage des Suezkanals, die auch daraus her- vorgeht, daß die Suezkanalgesellschaft um ein Zahlungsmoratorium nachgesucht hat. England aber fürchtet um Ceylon, weil es dadurch in eine bedrohliche Situation geraten würde, nicht nur hinsichtlich Indiens, sondern auch, weil der Eroberer die Schifffahrt des Arabischen Meeres und des Golfes von Bengalen beherrscht und die Aus- nützung der Insel Ceylon als Stützpunkt die Operationen in Afrika nicht unwesentlich beein- flussen könnte.

General Wavell steht plötzlich wieder im Vordergrund, aber es heißt in England bereits, dieser englische Oberkommandierende in Indien verfüge nicht über ausreichende Streitkräfte, um auf der riesigen Linie von Kalkutta bis Ceylon, die als bedroht angesehen werden könne, einen Küstenschutz durchzuführen.

Luftalarm als Erpressungsmittel

Während Cripps unter Aufsicht und Kontrolle von Roosevelts Beauftragten Johnson in Neu- Delhi die indischen Parteiführer zu überzupeln ver- lücht, setzt die britische Agitation die verwegen- sten Mittel ein, den Gang der Verhandlungen zu beeinflussen. So wurde am 3. ds. nachmittags in

Kalkutta Fliegeralarm gegeben, der unter den Massen größte Aufregung und Bestürzung hervor- rief. In indischen Kreisen Bangkols verweist man darauf, daß dieser Luftalarm in Kalkutta von den Briten absichtlich inszeniert worden sein dürfte, um die Beschlüsse des Kongreßexekutivaus- schusses zu beeinflussen. Man macht auch auf- merksam auf eine Anordnung der Regierung von Bengalen, wonach die gesamte Bevölkerung sofort Dedung suchen muß, wenn die Sirenen ertönen, andernfalls Geldstrafen oder Gefängnis verhängt werden. Diese Anordnung verrate allzu deutlich die Absicht, Beunruhigung zu schaffen.

Ganz Sumatra feindfrei

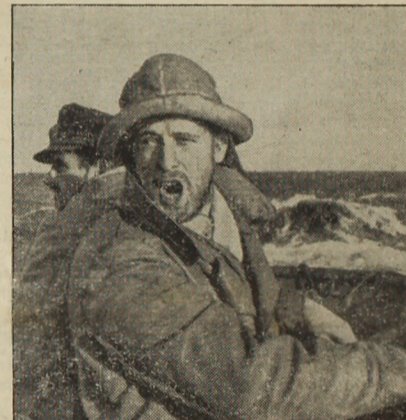
Das kaiserlich japanische Hauptquartier gab am Dienstag mittags die am 27. März erfolgte Kapitulation der restlichen Feindkräfte auf Su- matra bekannt. Damit befindet sich das gesamte Gebiet Sumatras unter der Kontrolle des japa- nischen Militärs. Gefangen wurden in Nord- und Mittelsumatra insgesamt 3100 gegnerische Kräfte, darunter etwa 900 Engländer und 1000 Nieder- länder. Unter den Engländern befanden sich wie- derum zahlreiche Soldaten, die an Bord eines Handelsdampfers von Singapur zu fliehen ver- suchten und nach Bombardierung ihres Schiffes nur mit knapper Mühe nach Sumatra gelangen konnten. In Tokio vorliegenden Berichten aus Medan (Nordsumatra) zufolge befreiten japa- nische Streitkräfte am 4. ds. auf der Insel Nias an der Nordwestküste Sumatras 66 deutsche Männer und Frauen, die dort von den Hollän- dern interniert waren.

Gewaltige Kriegsbeute der Japaner auf Java

Das kaiserlich japanische Hauptquartier gab am Mittwoch bekannt: Die von den japanischen Truppen in Niederländisch-Indien bis zum 26. März auf der Insel Java gemachten Gefangenen und die dort gemachte Kriegsbeute belaufen sich wie folgt: Gesamtzahl der Gefangenen 82.618. Hiervon sind 66.219 Niederländer, 4890 Australier, 10.625 Engländer und 884 Nordamerikaner. Die Kriegsbeute umfaßt: 177 Flugzeuge, 940 Geschütze aller Art, 4228 schwere und leichte Maschi- nengewehre, 80.778 Gewehre und Revolver, 5153 Leuchtflugeln, 1,728.583 Granaten, 89.071.820 Schuß Gewehr- und Maschinengewehrmunition, 36.000 Sprengbomben, 1059 Panzerwagen und andere Spezialwagen, 9500 Kraftwagen, 7108 Eisenbahnwagen. Ferner wurden Arzneimittel für 100.000 Personen für die Dauer eines Jahres sichergestellt. Bis zu dem genannten Zeitpunkt betragen die japanischen Verluste 845 Tote und 1784 Verwundete.



Zur 1200. Wiederkehr des Geburtstages Karls des Großen. Am 2. April 742 wurde Karl der Große als Sohn Pippins des Kleinen geboren. Nach dem Tode seines Vaters erhielt er Austrasien, den westlichen germanischen Teil des Fran- kenreiches mit der Hauptstadt Metz. Nach dem Tode seines Bruders übernahm er auch Burgund und die Provence. In vielen erfolgreichen Feld- zügen schuf Karl ein Reich, das über den größten Teil Europas herrschte. Im Jahre 800 ließ er sich in Rom zum Kaiser krönen und wurde dadurch Gründer des ersten germanischen Nationalreiches. Seit dieser Zeit ist über die Jahrhunderte hinweg der Reichsgedanke im deutschen Volk lebendig ge- blieben. (Scherl, Jander-MR.)



Alarm! Feindlicher Bewacher! Zum Abbrechen ist es zu spät, so gibt der wachhabende Offizier Befehl zum Alarmtauchen. (BR-Aufnahme: Kriegsberichterst. Sprang, HS., 3.)



Vormilitärische Ausbildung im A.D. Ziel- übungen sind die Voraussetzung für einen guten Schützen. (BR-Aufn.: Kriegsberichterst. Reglaff, A.D., 3.)

AUS DEM ZEITGESCHEHEN

Indiens wirtschaftliche Bedeutung. Dem Durch- schnittsengländer erscheint das Empire ohne In- dien als unvorstellbar. In diesem Sinne finden die bekanntesten, auf diesen tostbarsten Außenbesitz Eng- lands gemünzten Worte Churchills: 'Der Ver- lust Indiens würde den Zusammenbruch des Im- periums bedeuten. Seine gewaltige Organisation würde plötzlich der Geschichte angehören. Eine der- artige Katastrophe könnte niemals wiedergut- gemacht werden.' Von den rund 500 Millionen Menschen, die heute unter britischer Oberhoheit stehen, entfallen gegen 370 Millionen auf das In- dische Kaiserreich, das nahezu 5 Millionen Qua- dratkilometer bedeckt, demnach halb so groß wie ganz Europa ist. Nicht die erstaunliche Größe dieses Landes oder die gewaltige Zahl seiner Ein- wohner sind es aber, die Indien zur Perle des britischen Außensitzes machen, sondern die durch die klimatischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des mit Naturschätzen überreichlich bedachten Landes gegebenen Vorteile, die der Besitz Indiens seinem Eigner gewährt. Dieser Nutzen ist so groß, daß der Verlust des Landes dem Britenvolk als nachgerade untragbar erscheint. Abgesehen von einigen Strichen scheinen die Briten in indischen Ländern als Grundbesitzer nicht auf; sie beteiligen sich dort der Hauptsache nach nur an wirtschaft- lichen Unternehmungen und treiben einen schwunghaften Handel. Dennoch ist der Nutzen, der vom indischen Heimatboden nach dem briti- schen Mutterreiche fließt, riesig. Die großen Ge-

halte für englische, in Indien beschäftigte oder beschäftigt gewesene Beamte werden von Indien getragen. Die heimatischen Inseln können schon seit einer längeren Reihe von Jahren Bedürfnisse, die bis dahin im Zollauslande gedeckt werden mußten, so unter anderem Reis, Weizen und Tee, in Indien befriedigt werden. Vor allem ist aber dieses weite Land ein gewaltiges Absatzgebiet für die britische Industrie. Dieser Nutzen wächst mit dem Ansteigen der Rußbarmachung der indischen Naturreichtümer, die insbesondere auf minera- lischem Gebiete groß sind. So wird das Eisenerz- kommen Indiens auf 35 Milliarden Tonnen ge- schätzt, was Dreiviertel der Eisenerzreserven der Ver- einigten Staaten entspricht. Indien besitzt weiters gegen 60 Milliarden Tonnen noch unangebaute Kohle und ist nach Rußland das ergiebteste Man- gan-Land der Welt. Es besitzt daher alle Vor- bedingungen zur Schaffung einer gewaltigen Schwer- und chemischen Industrie. Zu deren Ver- wirklichung werden die großen und weitverzwei- gten Wasserkräfte — Indien wird nach deren Aus- bau über 27 Millionen Pferdekkräfte verfügen — viel beitragen. Diese Industriezweige sind erst jungen Alters. Doch konnte die Eisenindustrie be- reits im Jahre 1939/40 2 Millionen Tonnen Eisen und 1,2 Millionen Tonnen Stahl erzeugen. Der Entwicklung der Industrie stehen nun beträchtliche Schwierigkeiten auf dem Gebiete der Kapital- beschaffung und des Mangels an geschulten Tech- nikern und Professionisten gegenüber. Dieser Um- stand dürfte auch das Staatsdepartement in Wa- shington veranlaßt haben, Indien zur Behebung seiner Industrien ausgiebige Förderung auf tech- nischem und wirtschaftlichem Gebiete zur raschen Rußbarmachung der heimischen Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Ob es zur Ausführung die- ses Beschlusses kommen wird, dürfte der Aus- gang des Weltkrieges entscheiden.

Auch ein Zeichen der japa- nischen Erfolge — Gummipot in den USA. Durch die Besetzung der holländischen Kolonien in Ost- indien durch die Japaner haben die Vereinigten Staaten ihre wichtigste Rohstoffquelle für Kautschuk verloren. Die zustän- digen verantwortlichen Kreise ver- suchen immer neue Mittel und Wege, aus einheimischen Pflan- zen den für die Kriegsindustrie unerläßlichen Gummibedarf zu decken. Hier hat sich der USA- Handelsminister Jesse Jones mit der Guayule-Pflanze aufnehmen lassen, aus der man im größeren Umfange Gummi zu gewinnen hofft. Uns scheint allerdings, als ob Herr Jones selbst etwas skeptisch zu diesem gefällten Photo drein- blickt. (Presse-Hoffmann, Jander-MR.)



Indiens Kampf um seine Freiheit. Ein Verfechter für das nationale Indien hält an die Benölle- rung eines indischen Dorfes eine Ansprache und hält sie über die politischen Tagesfragen auf. Solche Bilder wird man auch heute in vielen Dörfern Indiens beobachten können, wo die Hoffnung auf Be- freiung vom britischen Joch immer größer wird. (Scherl, Jander-MR.)

Für die Hausfrau

Einige gute Rezepte

Kunst, auch in dem schwierigsten Kriegsgelände, trotz Drahtperren und weiter Gräben, trotz feindlichen Feuer...



worin sich ein Kradschütze von einem Schützen unserer Wehrmacht unterscheidet?

Schon während des ersten Weltkrieges tauchte immer wieder der Wunsch der Truppenführung auf...



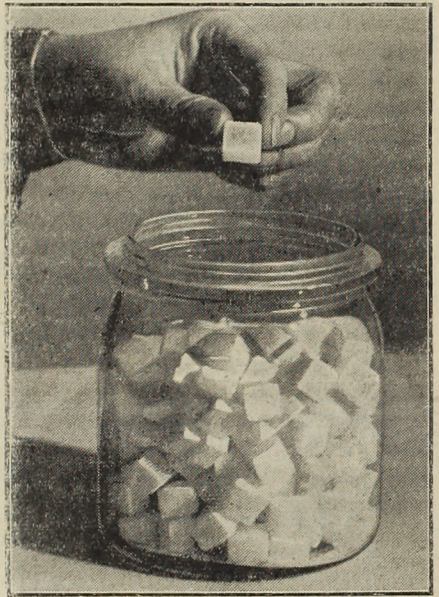
warum in der deutschen Wehrmacht bei bestimmten Offizierslaufbahnen von Waffenspezialisten gesprochen wird?

Der gute Eintopf. 30 Defagr. Fleisch, 1/2 Hühnerfleisch, 1/2 Kilogr. Karotten, eine Sellerie, 1 Kilogr. Kartoffeln, 1 Zwiebel, Salz...

Kohlbraten. 30 Defagr. Faschiertes, 1 Kopf Kohl, 2 Semmeln oder Pflasterbrot, Zwiebel, Salz, Basilikum, etwas Paradiesmarc.

Kartoffeltorte. 1/2 Kilogr. Kartoffeln, 1/4 Kilogr. Mehl, 10 Defagr. Zucker, 5 Defagr. Fett, 1 Ei (Weiß), Zitronenschale (oder Aroma), 1 Backpulver, Fett, Zucker und das Ei werden schaumig gerührt...

Brotsuppe mit Milch wird sparjam und ausgiebig folgt hergestellt: Wieder schneidet man 20 Defagramm altbackenes Brot...



Zuckersparkasse einrichten!

Die Einrichtung der Zuckersparkasse, die darin besteht, geleerte Einmachgläser allmählich mit

Zucker zu füllen, ist keine Erfindung der Kriegszeit. Bereits lange vor dem Kriege hatte sie sich gut bewährt.

Orangenschalen soll man nicht wegwerfen

Orangenschalen soll man nicht verächtlich wegwerfen, wenn man sich an der reifen Frucht gütlich getan hat.

Kandierte Orangenschalen. Normal abgeschälte Orangenschalen werden weichgekocht, in feine Streifen geschnitten und dann mit der gleichen Menge Zucker und einigen Tropfen Wasser unter ständigem Rühren nachmals gekocht...

Gewürz auf Vorrat. Daß Orangenschalen Putzmittel auf Kuchen einen besonders guten Geschmack geben, ist bekannt.

Marmelade von Orangenschalen. Wer einen Vorrat an Zucker hat, kann sich jetzt schon eine wohlschmeckende Marmelade zubereiten.

Vom Umgang mit Kochtöpfen!

Kochtöpfe sind heute fast unerlässlich geworden, da der Rohstoff Eisen für andere Zwecke dringender benötigt wird...

Die meisten Schäden an unseren Töpfen werden durch unangemessenes Reinigen verursacht.

nehmen. Viel besser und leichter ist es, das Gefäß mit heißem Wasser zu füllen...

Bei angebrannten Stellen kann man auch Sodawasser zum Lösen der Speisereste verwenden, allerdings kommt dieses Mittel bei Aluminiumtöpfen nur dann in Frage...

Es gibt ein altes Scherzwort „Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste“.



Kartoffeln enteimen!

Jetzt zeigt die Kartoffel schon starke Neigung zum Keimen, das sehen wir vor allem bei den eingelagerten Kartoffeln.

Beizege, Haupt- und Nebenerzeugnisse und für den Gesamtinhalt verantwortlich: Leopold Stummer, Waldhofen a. d. Ybbs.

B. Gerde: DAS GRAUE GITTER

Bei dem bloßen Gedanken daran überließ es den Amerikaner eisfalt. Das durfte einfach nicht sein.

meine Verwirrung benutzt, um alle Verbindungen zu unterbrechen. Endlich kamen die Sonderflugzeuge an, die den China Clipper in Shanghai erwarteten.

Bon dort können Sie nach Bauto segeln, von wo die Bahn zurück nach Suivan verkehrt. Mr. Whatt kam am nächsten Abend müde und gerädert in Tatum an.

„Sie sollen nach dem Besuchfenster kommen, Schwester Grete“, rief er. „Trara, trara, die Post ist da.“

(Fortsetzung folgt)

Pancola-Film Hauff viel verlangt, daher nicht immer gleich erhältlich

Kleine Wunden schnell verbunden mit Hansaplast elastisch

Dr. Spindler pfiff den lieben Augustin. Das tat er immer, wenn er besonders gut aufgelegt war.

Bergbauern-Bote von der Ybbs

Mitteilungen für Angehörige des Reichsnährstandes im Bergbauerngebiet

Die Ernährungspolitik im März

Mit dem Ende des dritten Kriegswinters ist kürzlich zum erstenmal seit Beginn des Krieges eine fühlbare Herabsetzung der Lebensmittelrationen bekanntgegeben worden, die mit Beginn der 35. Zuteilungsperiode am 6. April in Kraft trat. Es handelt sich dabei um eine Anpassung der Rationen an die gegebenen Deckungsmöglichkeiten, wobei davon ausgegangen wurde, vor allem die Kinder, stillende Mütter und die schwer arbeitende Bevölkerung, die Zulagen erhält, möglichst zu schonen. Auch die Selbstversorgung wurde entsprechend gefördert. So sehr diese Maßnahme auch im einzelnen Haushalt empfunden werden mag, so mußte die Reichsregierung dennoch von dem bisher befolgten und verantwortungsbewußten Standpunkt ausgehen, einen Eingriff in die Substanz zu vermeiden und die innere Stabilität unserer Ernährungswirtschaft zu erhalten. In England ist dieser Eingriff in die Substanz bekanntlich längst erfolgt. Zwei Gründe waren für die Änderung der Rationen maßgebend: Die nur durchschnittlichen Ernten der beiden letzten Jahre durch die außerordentliche Ungunst der Witterung — die fast ganz Europa betraf — und der durch den Krieg erheblich gestiegene Bedarf. Die außerordentlich langen und harten Winter 1939 und 1940/41 konnten verständlicherweise nicht ohne Einfluß auf die Ernte bleiben. Demgegenüber stand nun der außerordentlich gestiegene Bedarf durch die Verstärkung der Wehrmacht, die wiederum größere Anforderungen an Waffen, Munition und Rüstungsmaterial hatte, wodurch sich die Zahl der Schwer- und Schwerstarbeiter, vor allem der Lang- und Nachtarbeiter vermehrte. An die Stelle der Einberufenen traten nun 2,5 Millionen ausländische Arbeitskräfte und mehrere Millionen Kriegsgefangene. Darüber hinaus mußte die für unsere Wehrmacht arbeitende Industrie in den besetzten Gebieten versorgt werden. Schließlich hat Deutschland dem heldenhaften Finnland bei der Überwindung seiner Ernährungsschwierigkeiten selbstverständlich geholfen. All diese Leistungen, die ein entscheidender Beitrag für den Wiederaufbau Europas darstellen, sind mitten im Krieg vollbracht worden. Allein beim Brotgetreide würde dieser Beitrag ausreichen, um rund 10 Millionen Menschen ein Jahr mit Brot versorgen zu können. All diese Zusammenhänge sind der Bevölkerung nach nationalsozialistischem Grundgesetz offen klargelegt worden, wie auch mit derselben Offenheit die Gründe behandelt wurden, die in einer Reihe großer Verbrauchergebiete in den letzten Wochen zu Schwierigkeiten in der Kartoffelversorgung führten. Wiederum brachte auch der dritte Kriegswinter einen außerordentlich harten und dazu langanhaltenden Frost, der es der Landwirtschaft nicht möglich machte, die Kartoffelmieten zu öffnen. Darin liegen die Gründe für die zum Teil unbefriedigende Versorgung. Die Bevölkerung hat diese naturbedingten Schwierigkeiten, wie das der Führer anlässlich seiner Rede am Helldenkentag auch eindrucksvoll unterstrich, mit bewundernswürdiger Disziplin in dem unbeirrbarsten Willen zum Sieg getragen. Es ist ganz klar, daß die zuständigen Stellen alles nur



Dienst am Pflug ist Dienst fürs Volk

Der ungeschmälerte Wille im deutschen Landvolk zum Dienst am Pflug, der gleichzusetzen ist dem Dienst mit der Waffe, ist Grundlage dafür, daß das deutsche Volk auch in diesem Jahr mit allen Schwierigkeiten fertig wird. (Scherr-BCH.)

Mögliche unternahmen, um die Lage zu erleichtern. Hinsichtlich der Kartoffelversorgung wurden sofort alle Maßnahmen getroffen, um sofort nach Besserung der Wetterlage wieder größere Mengen heranzuschaffen. An die Kartoffelerzeuger erging der Appell, selbst unter Überwindung aller Schwierigkeiten besonders günstig gelegene Mieten zu öffnen. Ferner wurde angeordnet, daß die Kartoffelbewegung diesmal nicht, wie sonst üblich, erst nach der Frühjahrsbestellung erfolgt, sondern schon vorher einsetzt. Wo es an Arbeitskräften mangelt, wird die Wehrmacht mit Soldaten und Fahrzeugen und die Partei mit ihren Gliederungen eingesetzt werden. Ferner sind auf Veranlassung des Reichsnährstandes bei den Kreisbauernschaften bzw. Ernährungsämtern besondere Beauftragte für die Kartoffelwirtschaft eingesetzt worden, die für die Überwachung der ordnungsgemäßen Ablieferung, die Aufstellung von Verladeplänen, richtige Beförderung der Kleinverteilung und Überwachung der Verteilung sorgen. Darüber hinaus sind in den großen Verbrauchsgebieten die Empfangsbereiter zu besonderen Gruppen zusammengefaßt worden, für die je ein Gruppenverteiler vorgelesen ist. Schließlich hat der Reichsernährungsminister durch einen Rundschreiben besondere Sofortmaßnahmen verfügt, nach denen z. B. die Stärkefabriken den Betrieb im Frühjahr nicht aufnehmen und auch die Kartoffelstapelabriken nur solche Kartoffeln zu Flocken oder Walzmehl verarbeiten, die nicht für Speise- oder Pflanzzwecke geeignet sind. Zweifellos sind in den nächsten Wochen besonders große Transportaufgaben zu bewältigen, denn neben den Speisekartoffeln, die noch bis zum Anschluß an die neue Ernte mit rund zwei Millionen Tonnen zu bewegen sind, und wofür 130.000 Wagen erforderlich sind, bedarf der Transport der Pflanzkartoffeln 120.000 Wagen. Schon daraus geht die große materielle Aufgabe, für die die Reichsbahn bereits alle Vorbereitungen getroffen hat, klar hervor. Es zeigt sich auch, welche Bedeutung die Staatsführung der Kartoffelversorgung und zukünftigen Kartoffelproduktion beimißt. Mit dem Ende des Winters steht nun die Landwirtschaft kurz vor der Frühjahrsbestellung. Alles ist für die Vorbereitung der neuen Ernte gerüstet. Reichsmarschall Göring hat daher in einem Aufsatze an das Landvolk noch einmal für die Leistungen und die fast übermenschlichen Anstrengungen in den verfloßenen harten Jahren gedankt und einen Appell zu verstärktem Einsatz für die neue Ernte an die Bauern, Landwirte und Landfrauen gerichtet. Da die größte und dringendste Sorge des Landvolkes jetzt der Beschaffung der notwendigen Arbeitskräfte gilt, hat der Reichsmarschall durch eine neue Verordnung den zusätzlichen Arbeitseinsatz auf dem Lande geregelt, nach der Personen auf dem Lande und in den Landstädten, denen die Aufnahme landwirtschaftlicher Arbeit zumutbar ist, von den Arbeitsämtern verpflichtet werden können, sich dem zuständigen Orts-

bauernführer zur landwirtschaftlichen Arbeit gegen ortsüblichen Lohn zur Verfügung zu stellen. Damit ist eine wichtige Voraussetzung für die Bewältigung der landwirtschaftlichen Arbeiten geschaffen, wobei selbstverständlich in erster Linie der Appell an die Freiwilligkeit ergeht. Dieser Appell richtet sich an alle Volksgenossen in Stadt und Land. Der Krieg lehrt immer mehr, daß die Ernährung neben der Stärke der Wehrmacht die wichtigste Grundlage für den Sieg ist. Während in Großbritannien die Produktionskraft der Landwirtschaft längst gelähmt ist, und England in der Hauptsache auf die starkgefährdete Zufuhr angewiesen ist, wird die Produktivität der deutschen Landwirtschaft unter allen Umständen erhalten. Gleichzeitig erfolgt die Erschließung des neuen Raumes im Osten, die Europa ernährungsmäßig ganz auf eigene Grundlage stellen wird. (Ed.)

Veranstaltungen der Kreisbauernschaft Amstetten

Bauernversammlung in Eursatzfeld. Am Sonntag den 12. April um 10 Uhr wird Kreisbauernführer Sepp Schwandl im Rahmen eines Sprechtages der Ortsbauernschaft Eursatzfeld im Gasthofe Gruber über zeitgemäße Kriegs-

und agrarwirtschaftliche und politische Angelegenheiten referieren.

Bauernsprechtag in Ertl. Der Ortsbauernführerstellvertreter veranstaltet am Sonntag den 12. April im Gasthofe Lohnegger um 10 Uhr einen Sprechtag. Hierzu wurden Kreisgefolgschaftswart Kronberger und Bezirksberater Hugo Franke von der Kreisbauernschaft Amstetten als Sprecher geladen.

Der Sprechtag des Ortsbauernführers in Sauff Georgen a. R. findet am Sonntag den 12. April um 10 Uhr vormittags statt.

Tonfilmvorführung in Ulmerfeld. Am Sonntag den 12. April um 10 Uhr wird im Tonfimo Reitbauer zu Ulmerfeld für Angehörige der Bauernschaft ein Tonfilm über die Maul- und Klauenseuche und deren Bekämpfung laufen. Der Film ist sowohl für die Betriebsführer als auch für das Stallpersonal äußerst wertvoll und sollte daher von niemand verpaßt werden. Der Eintritt ist vollkommen frei. Spielzeit 3/4 Stunden.

Tonfilmvorführungen in St. Valentin. Die ungeheuren Schäden des letzten Seuchenganges der Maul- und Klauenseuche sind noch in frischer Erinnerung. Um einer Wiederholung dieser Schäden vorzubeugen, bringen Landesbauernschaft und Landesreferatamt einen neuzeitlichen Aufklärungsfilm zum Einlaß. Dies erfolgt durch die bei den Molkereien bestehenden Milchleistungsausstellungen. Für das Einzugsgebiet der Molkerei St. Valentin wurden folgende Vorführungen anberaumt: Sonntag den 19. April um 10 Uhr und 11 Uhr, Montag den 20. April um 13.30 Uhr nachmittags. Eintritt frei.

Melkpersonalversammlung in St. Valentin. Im Anschluß an die Vorführung des Aufklärungsfilmes über die Maul- und Klauenseuche am Montag den 20. April findet im Tonfimo zu St. Valentin um 14.30 Uhr eine Melk- und Stallpersonalversammlung statt. Hierbei werden Molkereileiter Dipl.-Ing. Puchner und Kreisgefolgschaftswart Kronberger über wirtschaftliche und soziale Fragen sprechen.

Mitteilungen

300 anerkannte Hauswirtschaftslehreheime im Donauland. Zur Durchführung einer praktischen Berufsausbildung hat die Landesbauernschaft Donauland eine große Anzahl gut geführter und gut eingerichteter Bauernhöfe als Lehrstellen anerkannt. Zur Ableitung der Hauswirtschaftslehre für Mädchen im Alter von 16 bis 18 Jahren stehen 300 solcher Lehrhöfe zur Verfügung. Die Hauswirtschaftslehre wird nach Ableistung der Hausarbeitslehre auf einem solchen Bauernhofe angetreten. Es ist erfreulich, feststellen zu können, daß sich auch Mädchen aus der Stadt, z. B. aus Wien, für die Hauswirtschaftslehre melden. Derzeit gibt es in der Landesbauernschaft Donauland 180 Hauswirtschaftslehrlinge. Alle Mädchen, besonders auch die aus der Stadt, sind mit der Arbeit und ihren Aufgaben sehr zufrieden und sind glücklich, auf dem Lande tätig sein zu können, da ihre Arbeit nie einseitig, sondern lebendig, erdverwurzt und naturverbunden ist. Aufgabe der Lehrfrau aber ist es, das Mädchen zu halten und anzulernen, wie das eigene Kind, das einmal den Hof übernehmen soll.

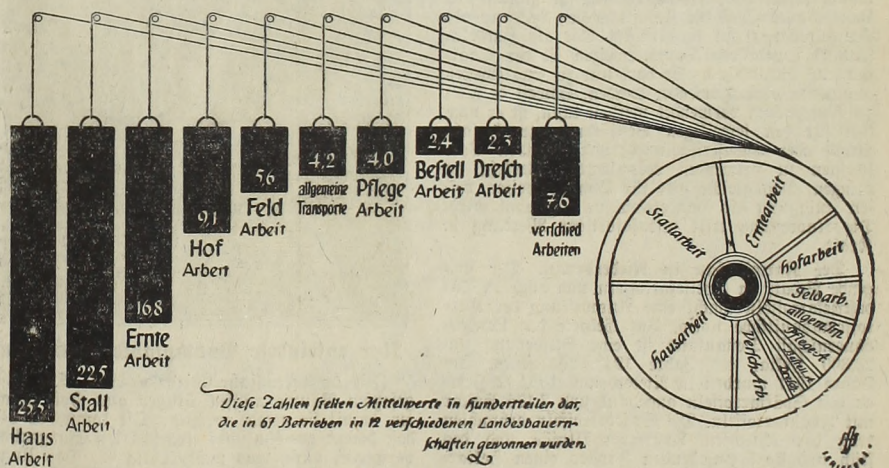
Die Gültigkeitsdauer des Neubauernscheines. Während viele Aktionen durch den Krieg undurchführbar wurden, findet die Ansetzung von mit dem Neubauernschein versehenen Siedlungswilligen auf Neubauernhöfen nach wie vor — wenn auch in keinem friedensmäßigen Ausmaße — statt. Die Voraussetzung zu jeder Übernahme eines Neubauernhofes mit Reichshilfe ist der Neubauernschein, welcher den Bewerbern auf Grund einer von der Landesbauernschaft durchgeführten



Sicherung unseres täglichen Brotes

Mit dem festen Entschluß, dem Tag soviel als möglich abzugewinnen, nur besorgt von dem Gedanken, auch weiterhin für das tägliche Brot zu sorgen und die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes sicherzustellen, geht das Landvolk in der Gewißheit, daß all das Große nur geboren wird aus Kampf und Siegeswillen, jeden Morgen ans Werk. (Scherr-BCH.)

Die Arbeitswirtschaft im bäuerlichen Betrieb



Bedingt durch die Betriebsgröße, Betriebsrichtung, Intensitätsstufe, Betriebsorganisation, Fluranlage, Boden und Klima unterscheiden sich die verschiedenen Betriebe. Ganz besonders beeinflussen jedoch zwei veränderliche Faktoren wesentlich den Gesamtarbeitsaufwand. Es sind dies der Einsatzgrad der Technik und der Bauzustand und die Lage der Wirtschaftsräume zueinander. — In erster Linie erfolgte bisher der Einsatz der Maschinen in der Außenarbeit. Sein arbeitswirtschaftlicher Erfolg ist aber um so größer, je höher der Anteil der von ihm verrichteten Arbeit am Gesamtarbeitsaufwand ist. Als Beispiel der Kleinschlepper, der die Arbeitsgruppen Feldarbeit bis allgemeine Transporte umschließt und durch seine vielseitige Verwendung dem Bauern eine außerordentliche Hilfe bringt. — Den überragenden Anteil an der Gesamtarbeit nehmen jedoch die Haus- und Stallarbeiten ein. Sie betragen fast 50 v. H. Rechnet man zu ihnen noch die Hofarbeit hinzu, so ergibt sich ein Anteil an Innenarbeit von 55 bis 60 v. H. Diese täglich anfallenden und meist

gleichbleibenden Arbeiten geben also den Ausschlag in der bäuerlichen Arbeitswirtschaft. Es ist verständlich, daß sich gerade hier besondere Möglichkeiten der Arbeitserparnis und Erleichterung bieten. In technischen Einrichtungen sei hier die Wasser- und Stromversorgung in Haus und Stall, der Elektromotor als Antriebskraft für die verschiedensten Maschinen und Geräte, die Melkmaschine und die gemeinschaftlichen Wasch- und Badhäuser erwähnt. — Einen großen Teil an der Haus- und Stallarbeit nehmen die Leer- und Transportwege ein. In einem unterrichteten Betrieb betrug der Aufwand für sie bei insgesamt sechs ständigen Arbeitskräften täglich etwa 9 Stunden oder 12 v. H. der gesamten geleisteten Arbeit. Durch eine arbeitswirtschaftlich zweckmäßige Lage der Wirtschaftsräume zueinander und eine Heranbringung der Lagerplätze an die Verbrauchplätze wird hier eine erhebliche Ersparnis erzielen lassen. Der baulichen Gesamtplanung unserer bäuerlichen Betriebe kommt daher für die Zukunft eine besondere Bedeutung zu. (Zeichnung Schiffer-Scherr-M.)

FÜR DEN LESETISCH

Josef Maria Camenzind: „Schiffmeister Balz“. Roman, 376 Seiten. Halbleinen RM. 4.20.

den Kanton Schwyz eingegliedert wurde. Auch in diesem Buche bewährt sich Camenzind als guter Erzähler und treffender Schilderer von Land und Leuten seiner Schweizer Heimat.

„Wenn Sie schon so viel in der Welt herumgejagelt sind“, jagt die junge Sommerfrischlerin zu dem alten Seebären, „dann müssen Sie ja die Geographie glänzend kennen.“

Holler hatte im Warenhaus Einkäufe gemacht. Die kleine Verkäuferin aus der Spielwarenabteilung hatte ihm ausnehmend gut gefallen.

HEITERE ECKE

„Wie, Sie essen ein Schnitzel? Sie haben doch gesagt, Sie seien ein strenger Vegetarier!“

„Sag, Edith, sah ich während der Trauung sehr aufgeregt aus?“ „Zuerst wohl. Aber als Alfred ja gesagt hatte, warst du ganz ruhig.“

Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 12 Rpf beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden

AMTLICHES

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 12. April: Dr. Gedliczka.

Abgabe von Petroleum. Mit Wirksamkeit vom 1. April 1942 werden für die Reichsgaue Wien, Niederdonau und Oberdonau nachstehend angeführte Höchstmengen für Petroleumzuteilung an die Verbraucher festgelegt:

ZU KAUFEN GESUCHT

Bruchgold, Goldzähne u. Brücken Bruchsilber, alte Münzen kauft Goldschmied Josef Singer, Waidhofen a. d. Ybbs, Adolf-Hitler-Platz 31.

ZU VERMIETEN

Wohnung, bestehend aus Küche, Zimmer, Keller und Garten mit Wiese zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl.

EMPFEHLUNGEN

Geldbeschaffung in jeder Höhe, langfristige, günstige Rückzahlung zu billigsten Zinssätzen. Kreditbüro Merlinger, Linz, Luftenauerstraße 24. Rückporto beilegen. 1847

Hautflechte

Wenn Sie an unangenehmer und oft quälender Hautflechte leiden, versuchen Sie es doch einmal mit einem einfach anzuwendenden Mittel, das schon vielen geholfen hat.

7. Deutsche Reichs-Lotterie

Reichste Gewinne zu 500000, 300000, 200000, 100000 und besonders viele Mitteltreffer können auch Sie gewinnen

PROKOPP

Städtische Lotterie-Einnahme Wien VI, Mariabillerstr. 29. Lospreise: Reichsmark je Klasse 1/3, 3.-, 6.-, 24.-

SCHONEN SIE IHR DURCH EINE GUT ANGEPASSTE BRILLE



aus dem Fachgeschäft Franz Kudrnka Goldschmied · Uhrenhandel Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 13

OFFENE STELLEN

Lehrmädchen (Film-Vorführerin) gesucht. Mindestalter 21 Jahre. Angebote an den Betriebsleiter der Waidhofener Filmfabrik während der Spielzeiten.

Stickerinnen für Petit-Point und Gobelin in lohnende Heimarbeit gesucht. Wiener Stadtkunstmärkten Herbert Wendler, Wien 7/62, Andreasgasse 6.

Nettes, verlässliches Mädchen wird per sofort für kleine Landwirtschaft gegen gute Behandlung und Lohn gesucht.

Frau oder Mädchen mit Pflichtjahr zum Anlernen im Chemischlederbügelwerk gesucht.

Lehrjunge für sofortigen Eintritt gesucht. Josef Windischbauer, Gemischtwarengeschäft, Ybbfzg.

Suche älteres Mädchen für die Landwirtschaft. Selbe soll mit Zuchtchweinen umgehen können und muß auch in der Küche mithelfen.

Hausgehilfin oder Mädchen für alles, das kochen kann, wird für sofort aufgenommen.

STELLEN GESUCHE

Zwei Abiturientinnen suchen für Juni je einen kinderreichen Haushalt in Waidhofen a. d. Y. zur Ableistung eines vierwöchigen Praktikums.

ZU VERKAUFEN

Gemaunter Tischherd, 110x65 Zentimeter, blaue Röhren, Eisenbeschläge, 80 RM., großer Weidinger Füllosen 40 RM. zu verkaufen.

Ferkel und Säugerchweine von 40 bis 60 Kilogr. zur Weitermast sowie trüchtige Zuchtchweine lieferbar.



Zerplitterung ist immer vom Übel; wer sich dagegen auf ein bestimmtes Ziel konzentriert, der wird auch Erfolg haben.



Ein wichtiges Ziel, das sich jeder setzen müßte, ist das eifrige Sparen. Rückhalt, Zufriedenheit, Sicherheit gibt ein Sparkassenbuch.

Sparkasse der Stadt Waidhofen a. Y. Parteiverkehr: Jeden Werttag vormittags!

Eisenhof Anton Bauer

Inhaber: Franz Spacek, Waidhofen a. d. Ybbs

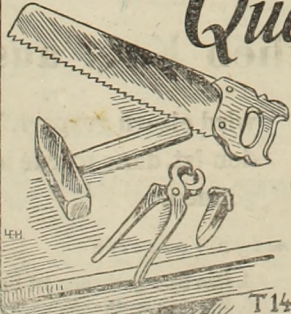
liefert Träger, Bleche, Röhren, Werkzeuge, alle land- und forstwirtschaftlichen Artikel, Haus- und Küchengeräte, Wäscherollen aller Größen, Sensen und Sichel

prompt vom reichhaltigen Lager und auf Bestellung!



Goldschmied SINGER Optikwaren Waidhofen a. d. Y., Adolf-Hitler-Platz 31

Quetschwunden?



Stören Sie den Arzt nicht wegen einer kleinen Quetschwunde, sondern befolgen Sie seinen Rat und legen Sie ein richtiges Wundpflaster auf, also TraumaPlast.

TraumaPlast läßt wehe Wunden schnell gesunden.

Garantol-Wink Nr. 1 advertisement featuring a jar of powder and text about egg preservation.

Friko advertisement featuring a child and text about fruit preservation.

HIPP'S KINDERNÄHRUNG advertisement with large bold text and a note about A-D slices.

Inferat advertisement with text 'Der beste Rat: Ein Inferat im Boten von der Ybbs'.

Togal advertisement with text 'Togal Hervorragend bewährt bei Rheuma-Gicht Neuralgien Erkältungskrankheiten'.

Filmbühne Waidhofen an der Ybbs advertisement listing film screenings and times.

Metall entfetten advertisement for Benzanul, a cleaning agent for machinery.